



Landkreis  
Saalfeld-Rudolstadt  
*Heimat gestalten.*





1662

lässt sich der Begriff „Heidecksburg“ erstmals nachweisen, als in einer Druckschrift anlässlich einer Erbhuldigung die „Residenz Heydekk“ erwähnt wird.

Heimat gestalten!



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, gemeinsam wollen wir unseren Landkreis positiv gestalten. Mit Blick auf die Stärken und Besonderheiten unserer Heimat können wir dies mit Stolz und Selbstbewusstsein tun. Noch zu wenige Menschen wissen, dass wir viel mehr zu bieten haben als die herrliche Landschaft und unsere wunderschönen Städte und Dörfer. Unsere Unternehmer agieren dank innovativer Ideen und dem über Jahrhunderte erworbenen Fachwissen überaus erfolgreich auf dem Weltmarkt. Unser kulturelles Verständnis wird durch eine Vielzahl von Kultureinrichtungen besonders aber durch unser Theater und Orchester geprägt. Die starke Wirtschaft, die kulturelle Vielfalt, die solide soziale Infrastruktur und die landschaftliche Schönheit machen Lust auf Zukunft in unserem Landkreis. Diese Broschüre soll bei Ihnen, Ihren Familien und Freunden das Bewusstsein dafür stärken. Lassen Sie sich entführen in unseren Landkreis. Sie sind herzlich willkommen!

Ihr

Marko Wolfram

Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

#### **Einwohnerzahl im Landkreis**

109.646 insgesamt  
davon 53.725 männlich  
und 55.921 weiblich

#### **Einwohner im Städtedreieck**

Saalfeld, Rudolstadt,  
Bad Blankenburg  
55.638

#### **Sonnenstunden**

1.600 h/Jahr

#### **Bodenfläche**

103.603 ha

# Saalfeld



## 25.908

Einwohner hat die Kreisstadt und ist damit zugleich größte Stadt im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Die Mitglieder der Saalfelder Stadtgarde – siehe oben – wechseln gelegentlich in die Zeit des Mittelalters, um vor allem den Gästen die Geschichte der Stadt näher zu bringen.

Saalfeld zählt mit seiner über 1100-jährigen Geschichte zu den ältesten Städten Thüringens. Die attraktive Saalestadt ist nicht nur familienfreundlicher Wohnort und erfolgreicher Wirtschaftsstandort, sie hat auch für Touristen viel zu bieten. Bei einem Rundgang durch die ehemalige Residenzstadt lassen sich einmalige Zeitzeugen der Thüringer Geschichte entdecken. Idyllisch gelegen im malerischen Saaletal am Rande des Thüringer Schiefergebirges und umgeben von sanften Bergen und grünen Wäldern, ist Saalfeld ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen rund um die Stadt. So lädt der Lutherweg ein, den Spuren des Reformators zu folgen. Die Hauptattraktion der Kreisstadt sind die Feengrotten. Die Tropfsteine des Schaubergwerks locken jedes Jahr tausende große und kleine Besucher an und sichern als farbenprächtigste Schaugrotten der Welt Saalfeld einen Platz im Guinnessbuch der Rekorde.

Die „Steinerne Chronik“ Thüringens wird Saalfeld wegen der Vielzahl an erhaltenen historischen Gebäuden genannt. Ein echter Hingucker ist der Giebel der Alten Apotheke in der Altstadt.





# Für Familien

Saalfeld setzt auf Zukunft: In der Kreisstadt wurde in Kindergärten und Schulen investiert, um Familien optimale Bedingungen zu bieten. Neue Bauplätze werden derzeit entwickelt. Wer kurze Wege schätzt und es individuell mag, findet in der Altstadt interessante Immobilien.



Märchendom der Feengrotten



Oberes Tor



Saalfelder Schloss mit Park

Früher sorgten Bergbau und Handel für Wohlstand in Saalfeld, später entstanden hier große Industrieunternehmen mit Weltruf – etwa für Näh- oder Waschmaschinen. Schokoladenfabrikant Ernst Hüther hinterließ nicht nur mit der Villa Bergfried bleibende Spuren in der Stadt. Im Schokoladenwerk an der Saale werden auch heute noch Leckereien vom berühmten Nougattütchen bis zur weißen Schokolade produziert. Mit Abstand größter Arbeitgeber sind die Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“. Der kommunale Krankenhausverbund sichert mit seinen Medizinischen Versorgungszentren zunehmend auch die ärztliche Versorgung in ländlichen Gegenden.

# 32.000

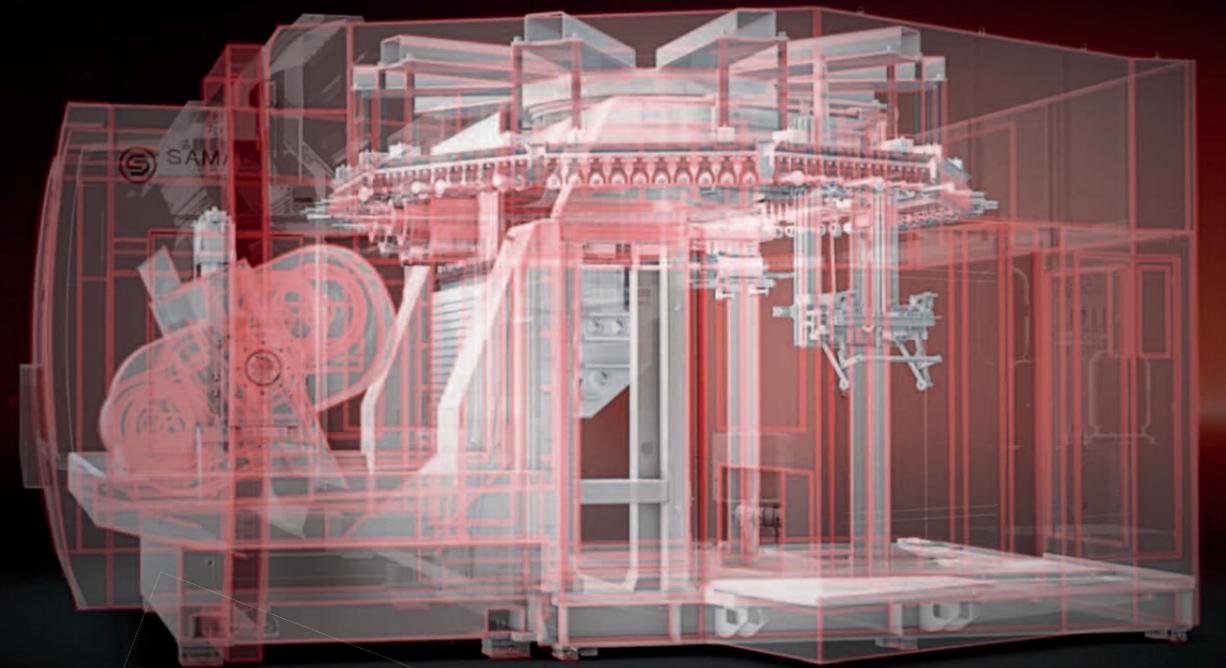
Kilometer lang wäre die Strecke, würde man alle 174 Millionen Tafeln Schokolade, die das Schokoladenwerk jährlich produziert, aneinanderlegen. Das ist ungefähr die Strecke von Saalfeld nach Sydney in Australien – und zurück!





Reschwitzer Saugbagger

Saalfeld ist Hightech-Standort: Operationstische von Trumpf kommen weltweit zum Einsatz, Getriebeteile der Samag bringen Mercedes in Schwung. Reschwitzer Saugbagger stellen überdimensionale Staubsauger für besonders schwierige Aushubarbeiten her. Auf Fahrgestelle montiert, sind die Reschwitzer Bagger mobil einsetzbar. Eine stationäre Variante sorgte in Venedig dafür, dass die Gondeln genügend Wasser unterm Kiel haben. Aus dem Geschäftsbereich Elektronik von Jenoptik Carl Zeiss Jena in Saalfeld ging 1991 der Elektronikdienstleister Epsa hervor. Mit mehr als 200 Mitarbeitern produziert er hochwertige Elektronikteile von Leiterplatten bis zu komplexen Systemen für die Luftfahrtindustrie. Und das Bürgerliche Brauhaus ist mit seinen Produkten regelmäßig Medaillenkandidat der Bierfreunde.



Samag



Epsa



Bürgerliches Brauhaus



# 40.000

Hektoliter, also umgerechnet 400.000 Kästen Bier, verlassen jedes Jahr das Bürgerliche Brauhaus in Saalfeld. Mit besonderen Kreationen bedient die Traditionsbrauerei auch Liebhaber von extravaganten Biersorten. Zur Geburt von Prinz George, dem Sohn von Prinz William und Kate, wurde eigens ein Prinzenbier kreiert und nach England geschickt.





Saalfeld Titans

Der Landkreis bietet seinen Bewohnern eine riesige Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten. In mehr als 160 Sportvereinen trainieren über 17.000 Mitglieder in 62 Sportarten, von traditionell bis exotisch. Der Landkreis hat mit Millioneninvestitionen in Turnhallen und Sportstätten hervorragende Rahmenbedingungen geschaffen. Sport- und Kulturvereine werden großzügig von der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt gefördert.



Suche nach der „Fittesten Grundschule“



Jubiläumskonzert „60 Jahre Musikschule Saalfeld“

1.200

Schülerinnen und Schüler erlernen an den beiden Standorten der Kreismusikschule in Saalfeld und Rudolstadt ein Instrument oder schulen die eigene Stimme. Regelmäßige Konzerte bereichern das kulturelle Leben im Landkreis.



# Rudolstadt



F. v. Schiller



## 1914

wurden die Thüringer Bauernhäuser in umliegenden Dörfern abgetragen und als Museum im Heinrich-Heine-Park wieder aufgebaut. Als ältestes Freilichtmuseum Deutschlands zeigt es anhand von originalen Möbeln und Gebrauchsgegenständen das bäuerliche Leben in unserer Region. Die Ausstattung stammt aus der Zeit des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.



Faust-Inszenierung



Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt

Rudolstadt ist die Kulturhauptstadt des Landkreises. Dieser Anspruch wird durch die imposante Kulisse des Residenzschlosses Heidecksburg unterstrichen. Der ehemalige Regierungssitz der Schwarzburg-Rudolstädter Fürsten zog immer wieder berühmte Persönlichkeiten an. Legendar ist die erste Begegnung zwischen Goethe und Schiller im Hause des Kanzlers von Beulwitz. Hier traf den jungen Schiller Amors Pfeil gleich zweimal. Mit einem ihm gewidmetem Museum und dem Titel „Schillers heimliche Geliebte“ positioniert sich die Stadt heute erfolgreich als „schillernde“ Tourismusdestination in einem Atemzug mit Marbach und Weimar. Rudolstadt ist aber nicht nur Ort historischer Begegnungen: Seit einem Vierteljahrhundert lockt das Tanz- und Folkfest als größtes Weltmusikfestival Europas zehntausende Musiker und Besucher nach Thüringen. Als Rudolstadt-Festival soll es künftig die Stadt noch bekannter machen.

Rococo en miniature – das Lebenswerk der Künstler Gerhard Bätz und Manfred Kiedorf ist der Besuchermagnet der Heidecksburg und zieht jährlich tausende Gäste an. Inspiriert von der prunkvollen Hofkultur des Barock und Rococo entstanden im Laufe von über 50 Jahren die Phantasiereiche der Schlösser der gepriesenen Insel. Für deren Bewohner entwickelten ihre Schöpfer sogar eine eigene Sprache – das Pezanisch.





# 650.000

Blatt Papierhandtücher  
verbrauchten die knapp 90.000  
Festival-Besucher  
im Jahr 2013.



Saalemaxx



Schillerhaus



Rudolstädter Vogelschießen

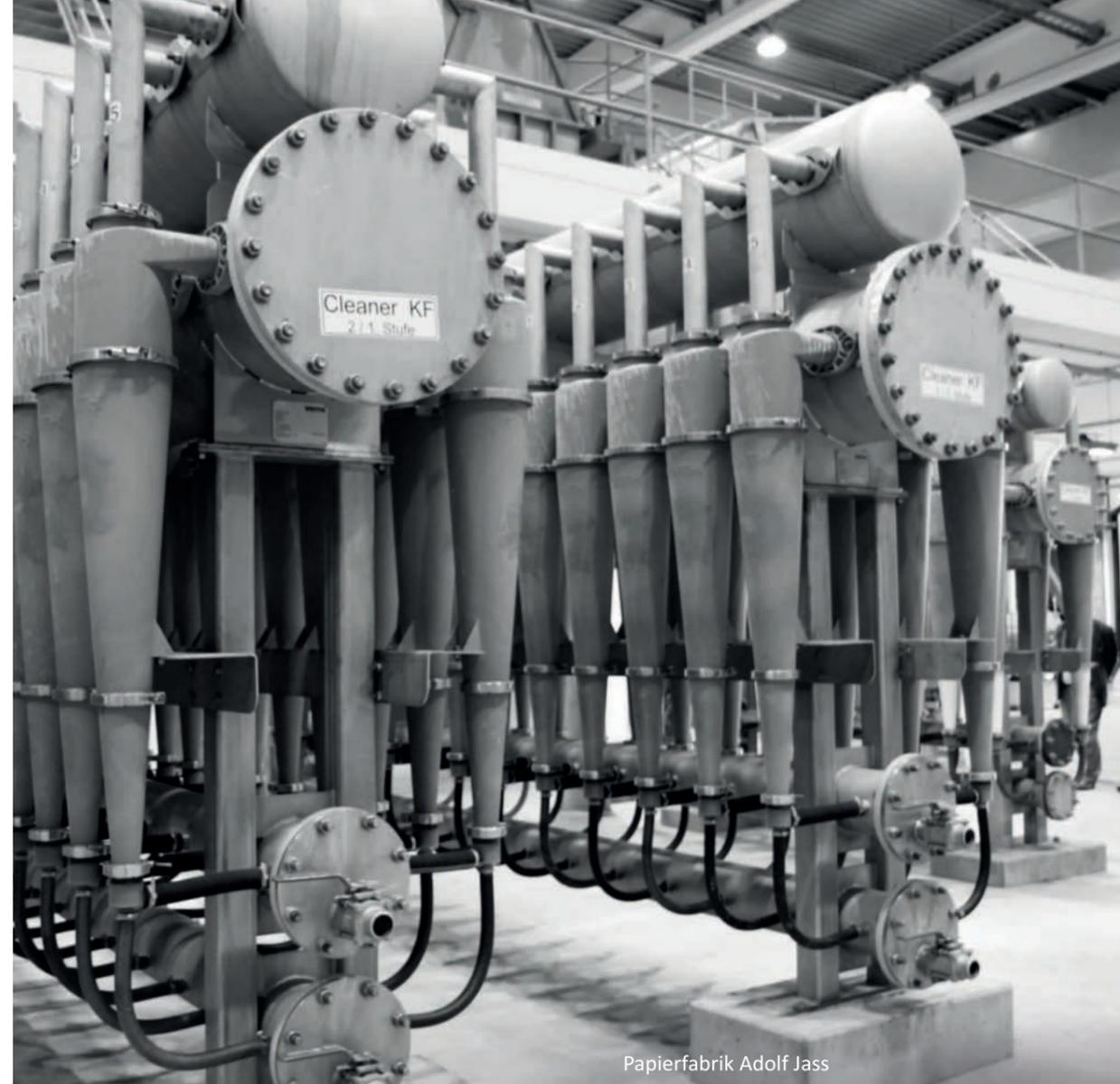


Immer am ersten Juliwochenende verwandelt sich die beschauliche Kleinstadt dank des Weltmusikfestivals in eine einzige große Bühne. Am Ende des Sommers zieht das 1722 erstmals erwähnte Rudolstädter Vogelschießen eine halbe Million Besucher an und macht es zum größten Volksfest Thüringens. Nicht minder traditionsreich ist das 1793 eröffnete Theater Rudolstadt mit den Thüringer Symphonikern. Mit viel Kreativität und genauso viel Mut haben Schauspielensemble und Orchestermusiker sich den Ruf des spannendsten Theaters in Thüringen erarbeitet. Erfindergeist und Fleiß haben die wirtschaftliche Basis für diese schönen Dinge des Lebens geschaffen. So wurde vor mehr als 250 Jahren die „Aelteste Volkstedter Porzellanmanufaktur“ in der Nähe des Fürstenhofes angesiedelt, die auch heute noch feinste Porzellanwaren produziert. Nicht weit entfernt wurden und werden die berühmten Anker-Steine aus Sand, Kreide und Leinöl hergestellt. Hier entstand 1919 die erste Röntgenröhrenfertigung, die Siemens mit dem Healthcare Sektor bis heute fortsetzt. Rudolstadts Stärke ist die Unternehmensvielfalt: chemische Industrie, Papierherstellung, Medizintechnik und Stahlbau sind nur einige der erfolgreichen Branchen. Für neue Ideen sorgt das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung, das unter anderem Baustoffe für die Autos der Zukunft entwickelt. Dank starker Wirtschaft mit spannenden Berufsperspektiven, kultureller Vielfalt und schönen Wohnmöglichkeiten ist Rudolstadt besonders attraktiv für Familien.



Industriegebiet Schwarza

Den Kern des Industriegebietes Schwarza bildet die chemische Produktion. Aus der einstigen Zellwolleproduktion entstand das Chemiefaser-Kombinat (CFK) mit mehreren tausend Beschäftigten. Heute setzt unter anderem BASF die Tradition der chemischen Industrie fort. Das TITK liefert mit seiner Polymerforschung Ideen und Rohstoffe für künftige Produkte. Mit Unterstützung der Landesentwicklungsgesellschaft wurden zahlreiche neue Unternehmen im Industriegebiet angesiedelt, darunter die Papierfabrik Adolf Jass. Das Innovations- und Gründerzentrum begleitet Unternehmensgründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit.



Papierfabrik Adolf Jass

Der Branchenmix macht Rudolstadt zu einem starken Wirtschaftsstandort mit Wachstumsperspektive. So will Aeropharm (Sandoz) in Rudolstadt künftig bis zu 700 Mitarbeiter beschäftigen. Die Herzgut Molkerei in Schwarza verarbeitet 70 Millionen Liter heimischer Milch zu Butter, Käse und Joghurt.



Herzogut



Rudolstädter Know-how: Jüdisches Museum Berlin

4.000

Tonnen Stahl verarbeitet die Firma Rudolstädter Systembau jährlich zu Tankstellen, Industrie- und Gewerbebauten oder Prestigeobjekten wie dem Jüdischen Museum Berlin.



# Van Remda bis zum Saaletal



Schloss Kochberg



Wiesenaue bei Neusitz



Kapelle bei Weißbach

Naturnah und klassisch, verwunschen und legendär präsentiert sich die Gegend von Remda bis zum Saaletal. Auf dem Mühlenradweg Saale-Ilm und dem Saaleradweg sowie zahlreichen Wanderwegen kann man die Landschaft und ihre Orte zu Rad und per Pedes erkunden. Remda und Teichel zählen zu den ältesten Ansiedlungen im Landkreis. Die Reste der Remdaer Stadtmauer mit zwei Türmen und die Wallfahrtskirche in Heilsberg mit ihren restaurierten Schnitzfiguren sind sehenswert. Schloss Kochberg, einst Landsitz von Goethes Liebe, Charlotte von Stein, verfügt mit dem um 1800 erbauten Liebhabertheater über ein weltweit einzigartiges Kleinod. Das zur „Europastraße Historische Theater“ gehörende Haus lockt mit Opern- und Schauspielaufführungen, Kammerkonzerten und Lesungen mit renommierten Künstlern tausende von Besuchern aus aller Welt in das kleine Großkochberg. Vom Luisenturm bei Kleinkochberg können Wanderer wunderbare Ausblicke genießen oder auf dem Wanderweg „Hohe Straße“ mystische Stätten wie die Wüstung „Spaal“ und die sagemumwobene Burgruine Schauenforst entdecken.

## 28.000

Meter legte Johann Wolfgang von Goethe von Weimar bis Großkochberg zu Frau von Stein auf dem später nach ihm benannten Wanderweg zurück.





# 22.300

Rinder werden in den Landwirtschaftsbetrieben im Landkreis gehalten. Dazu kommen 28.800 Schweine und 10.350 Schafe, 570 Ziegen, 1.150 Pferde und 61.370 Legehennen.



Grundschule Uhlstädt



Anflößen auf der Saale



Kirchenruine in der Wüstung Töpfersdorf

An den sonnenwarmen Südhängen des Hexengrundes kann man noch heute die Heckersleute in den einstigen Rebgärten erahnen. Die Natur zwischen Remda und Uhlstädt und die fruchtbare Saaleaue boten von jeher gute Böden und weite Flächen für eine ertragreiche Landwirtschaft. Gepflegte Fachwerkhäuser und Kirchen künden davon. Heute versorgen landwirtschaftliche Betriebe und Biohöfe die Region mit frischen Lebensmitteln. Kleine und mittlere Unternehmen, Handwerk und Gewerbe sind hier ansässig. In Uhlstädt ist die einst florierende Langholz-Flößerei bei touristischen Fahrten, im Museum und beim Flößerfest erlebbar. Die unberührte

Waldlandschaft der Vorderen und Hinteren Heide wird über das

Projekt „Entdeckerpfad Saalleiten“ erschlossen.

Vom Kienberghaus hoch über Uhlstädt öffnet sich ein herrlicher Blick auf das Saaletal, die fernen Höhenzüge des Thüringer Waldes und auf die Weißenburg, die auf einem Felssporn an der Saale steht. Die Capio Klinik nahe der Burg

ist einer der größten Arbeitgeber dieser Region.

Der Schwarzspecht, hier in Holz geschnitzt, ist das Maskottchen des Projektes „Entdeckerpfad Saalleiten“. Auf diesem Pfad können Wanderer die wenig bekannte Rolandquelle im Auenbereich entdecken, den Fernblick über das Saaletal genießen, die Bräutigamswand, eine sagenreiche Sandstein-Abbruchkante sowie den Hugosteig und die Kirchenruine und Wüstung Töpfersdorf erkunden.



# Bad Blankenburg



Marktplatz



Park



Fröbelhaus

Die Stadt an der Schwarza ist das Tor zum Schwarzatal. Die imposante Burg Greifenstein stimmt Besucher schon von weitem auf die Erkundung einer der ältesten deutschen Urlaubsregionen ein. Ein Falkner macht dem Namen der Burg alle Ehre und beeindruckt mit seinen Greifvogelschauen die Gäste. An die Tradition des Lavendelanbaus erinnert das immer im Juli gefeierte Lavendelfest. Auch heute noch verleihen zahlreiche Sträucher der Duftpflanze Bad Blankenburg im Sommer ein mediterranes Flair. Mit ihrer großen Stadthalle und der Landessportschule ist die Lavendelstadt ein beliebter Ort für Sport- und Kulturveranstaltungen.



250

Meter lang und ca. 80 Meter breit ist die Burg Greifenstein als das Wahrzeichen der Stadt Bad Blankenburg und war damit eine der größten deutschen Feudalburgen.





Fröbel hat sehr früh erkannt, dass Kinder durch Spielen lernen. Seine Spielgaben Kugel, Walze und Würfel sind keine „Bauklötze“, sondern geometrische Figuren, an denen sich mathematische und physikalische Grundsätze spielerisch erleben und erlernen lassen.



Kugel



Walze



Würfel



Friedrich-Fröbel-Museum

# 1840

gründete Friedrich Fröbel den ersten Allgemeinen Deutschen Kindergarten im Rathaus der Stadt. Als Gebäude erhielt er das Haus über dem Keller – heute Sitz des Fröbelmuseums. Zum 175-jährigen Gründungsjubiläum 2015 erschien eine Sonderbriefmarke.



In Bad Blankenburg begann der weltweite Siegeszug einer damals revolutionären Idee der Bildung und Betreuung von Kindern: Hier gründete Friedrich Fröbel den ersten Kindergarten der Welt. Fröbels Idee und Wortschöpfung „Kindergarten“ sind der erfolgreichste Exportschlager. In dem Gebäude, das Fröbel 1840 zur Verwirklichung seiner Idee von der Stadt zur Verfügung gestellt wurde, hat heute das Friedrich-Fröbel-Museum seinen Sitz. Hier wird nicht nur der kostbare Nachlass des gebürtigen Oberweißbachers bewahrt, das Museum ist anerkannte Bildungsstätte für Pädagogen aus Deutschland, Japan, Korea und vielen anderen Ländern. Ein paar Nummern kleiner, aber nicht weniger international als die Arena in München, ist das Allianzhaus. Hier versammeln sich jedes Jahr im August zahlreiche evangelische Christen aus aller Welt zur Allianzkonferenz.



Krane der Firma Meissner in Amsterdam



Raststätte ausgestattet von der Tischlerei Jahn



# Schwarzatal

Innovative Unternehmen – neu gegründet oder seit Generationen in Familienbesitz – prägen die Wirtschaft in Bad Blankenburg und behaupten sich erfolgreich am Markt. Meissner-Krane wurden beim Bau der U-Bahn in Amsterdam eingesetzt. Die Tischlerei Jahn rüstet unter anderem komplette Autobahnraststätten aus. Tradition hat in der Fröbelstadt die Produktion von Förderbändern – früher als Transportgummi, heute als Phoenix Conveyor Belts. Mit der Landessportschule verfügt die Stadt über hervorragende Trainingsmöglichkeiten. Kein Wunder, dass es die Handballer vom HSV Bad Blankenburg in die 3. Bundesliga geschafft haben.



Landessportschule

# 1,6 Meter

pro Sekunde oder 5,76 Stundenkilometer schnell arbeitet sich die Bergbahn dank raffinierter Ingenieurskunst die 323 Höhenmeter von der Tal- zur Bergstation hinauf.



Downhill-Strecke

Mit über 350 Pferden ist das Haflingergestüt Meura das größte Zuchtgestüt der sympathischen „Blondschöpfe“ in Europa. Seit über 40 Jahren werden in Meura die vielseitigen Pferde gezüchtet.



„Bahnhof des Jahres“ 2015 in Obstfelderschmiede



Fröbels Geburtshaus in Oberweißbach

Das Schwarzatal ist eines der ältesten Tourismusgebiete Deutschlands. Der kristallklare Gebirgsfluss Schwarza steht als Namenspatte für eine ganze Region. Entlang des wild-romantischen Flusslaufs schlängelt sich ein naturnaher Radweg von Rudolstadt-Schwarza bis nach Neuhaus, wo er auf den Rennsteig anbindet. Wer es gerne ruhiger hat, ist auf dem Panoramaweg Schwarzatal gerade richtig. Der Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ bietet die besten Ausblicke und ist kürzlich vom MDR zum schönsten Wanderweg Thüringens gekürt worden.

Komfortabel lässt sich die Region mit der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (OBS) erkunden. Sie wurde einst als Anschluss der Berggemeinden an das Bahnnetz konzipiert und ist heute die meistbesuchte Attraktion. 25 Prozent Steigung auf 1,4 Kilometern Strecke – das ist rekordverdächtig und lockt mehr als 100.000 Fahrgäste im Jahr an. Viele davon nehmen ihr Fahrrad gleich mit und flitzen anschließend auf der Downhill-Strecke neben den Gleisen in Sekunden wieder ins Tal. Oder sie gehen auf der Höhe auf Entdeckungstour, wo die fast vergessene Tradition des Naturheilmittelhandels, als Olitätenhandel bekannt, lebendig wird. Sie lässt sich auf einer digitalen Kräuterspur erkunden oder mit dem Olitätenwagen der OBS mit Glasdach, Pflanzen-Memory und Duftkasten. Hier oben, in Oberweißbach, erblickte auch der Reformpädagoge Friedrich Wilhelm August Fröbel das Licht der Welt, der später in Bad Blankenburg – dem Tor zum Schwarzatal – den ersten Kindergarten gründete. Sein Geburtshaus ist heute Memorialmuseum mit zahlreichen originalen Zeugnissen aus seiner Kindheit.

## Olitäten

sind aus Beeren, Kräutern oder Honig hergestellte Gemische von öliger Konsistenz. Der Handel mit ihnen ist eng mit der thüringischen Glasherstellung verknüpft, da erst die kleinen Fläschchen den Transport der Olitäten erlaubten. In der Tradition der Herstellung begann Hugo Kümmerling in Deesbach 1921 mit der Entwicklung eines Kräuterlikörs. 1938 entstand seine geheime Rezeptur für den bekannten Magenbitter.





# Fürstliche Erlebniswelten

Das Schloss Schwarzburg mit Kaisersaal und Zeughaus ist eine der imposantesten Schlossanlagen Deutschlands.

Rund 4.000 Objekte enthält die Schwarzburger Zeughaussammlung. Sie wurden in den vergangenen Jahren aufwendig restauriert.



Schwarzburg – seit mehr als 150 Jahren finden Urlauber hier zauberhafte Natur, Erholung und die legendäre Sommerfrische im Thüringer Wald. Goethe wanderte von hier aus durch das Schwarzatal. Henry van de Velde war mehrfach zu Gast auf Schloss Schwarzburg, dem imposanten Stammsitz des Adelsgeschlechts Schwarzburg-Rudolstadt. Friedrich Ebert verbrachte die schönste Zeit des Jahres hier und setzte im August 1919 seine Unterschrift unter die Weimarer Verfassung. Das ehrwürdige Schloss, durch nationalsozialistischen Irrsinn fast zerstört, ist vor dem endgültigen Verfall gerettet. Im erhaltenen und sanierten Zeughaus ist bald wieder die fürstliche Schausammlung aus Rüstungen und Waffen zu sehen. Die Gebäudearchitektur und die einzigartige, vollständig erhaltene Sammlung bilden ein Gesamtkunstwerk, das in Europa seinesgleichen sucht. Die Eröffnung ist für 2017 geplant.



Reichspräsident Friedrich Ebert auf der Schlossterrasse in Schwarzburg

# 2019

jährt sich die Unterzeichnung der Weimarer Verfassung zum 100. Mal, die Reichspräsident Friedrich Ebert 1919 im Sommerurlaub in Schwarzburg unterschrieb. Bis dahin soll das Schloss ein Haus der Demokratie werden. Noch gibt es diese Vision nur als Computergrafik.



# Königsee-Rottenbach



Blick über Königsee

Königsee wurde 1199 erstmals erwähnt. Durch den Zusammenschluss mit der Einheitsgemeinde Rottenbach ist die neue Stadt Königsee-Rottenbach das jüngste Mitglied der kommunalen Familie im Landkreis. Sie besteht aus 17 Ortsteilen, die sich in ein Seitental der Schwarza am Nordosthang des Thüringer Waldes schmiegen. Bedeutendstes historisches Bauwerk ist die Klosterruine Paulinzella, eines der wertvollsten Denkmale romanischer Baukunst Deutschlands. Im benachbarten Jagdschloss befindet sich das Museum zur Kloster-, Forst- und Jagdgeschichte. Die Region ist ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen. Bis Ende 2018 soll die Thüringer Waldrandroute hier entlang in den Ilmkreis führen. Ein interessanter Wanderweg ist der „Weg der starken Frauen“ – ein Pilgerweg von Erfurt nach Paulinzella und weiter nach Coburg. Er wird mit der Europäischen Jakobsmuschel als Jakobsweg beschildert.



## 30 km

führt der Rinnetal-Radweg durch lichte Wälder, vorbei an wunderschönen abwechslungsreichen Landschaften und durch kleine Städte und Dörfer.



Photovoltaik-Anlage der Regelschule Königsee



Königsee Implantate



Produkte von Otto Bock

## Paulinzella

Die Ruine der Klosterkirche in Paulinzella gehört zu den bedeutenden romanischen Bauwerken in Deutschland. Zwischen 1102 und 1105 gründete die sächsische Adelige Paulina im Rottenbachtal ein Kloster, das zunächst aus wenigen Holzbauten und einer kleinen Kapelle bestand. In dieser Zeit begann auch der Bau der Klosterkirche, die im Jahre 1124 geweiht werden konnte.

Die Stadt Königsee hat sich zu einem Zentrum der Medizintechnik entwickelt. Dazu tragen traditionsreiche Weltunternehmen wie Otto Bock bei. Dr. Max Näder, Schwiegersohn des Firmengründers Otto Bock, kaufte 1992 den einstigen Stammsitz der Firma in Königsee zurück und baute dort die Rollstuhlherstellung auf. Von anfangs 200 Rollstühlen im Jahr wuchs die Fertigung auf über 45.000 Produkte. Aus der Keimzelle Otto Bock entstand 1993 der neue Betrieb Königsee Implantate, wegen seiner Innovationen mehrfach als Ort im Land der Ideen ausgezeichnet. Im gleichen Jahr wurde Medizintechnik Sattler als Hersteller chirurgischer Instrumente gegründet. Auf Bandagen und andere orthopädische Hilfsmittel hat sich die Firma Jahn spezialisiert. Werkö ist ein Traditionsunternehmen, das Präzisionswerkzeuge für den Metallbau produziert. Um den Fachkräftebedarf zu sichern, haben einige der Unternehmen kräftig in die Ausbildung investiert und eigene Ausbildungsstätten eingerichtet. Der Landkreis hat ein hochmodernes Schulzentrum mit Regelschule und Gymnasium geschaffen, das optimale Bedingungen für die schulische Ausbildung der künftigen Fachkräfte bietet und eng mit den Firmen zusammenarbeitet. Es ist kein Zufall, dass das Gymnasium den Namen „Dr. Max Näder“ trägt.

Zu den erfolgreichen Königseer Unternehmen gehört der Werkzeugmaschinenhersteller Werkö. Er hat sich auf die Produktion von Zerspanungswerkzeugen spezialisiert. Vor dem Rathaus steht der vermutlich größte Bohrer der Welt „made in Königsee“. Er wiegt 88 Kilogramm, ist 2,20 Meter lang und hat einen Durchmesser von 96 Millimetern.



# Thüringer Wald



Sagenumwoben und vielbesungen ist der Thüringer Wald. Mit seinen fast 1.000 Meter hohen Bergen, herrlichen Ausblicken und malerischen Dörfern weckt er nicht nur im legendären Rennsteig die Sehnsucht von Wanderern aus nah und fern. Das Mittelgebirge lässt sich dank ausgezeichneter touristischer Infrastruktur wie den Rennsteighäusern auch auf viele andere Arten erkunden. Im Winter führen Langlaufloipen durch den Wald; die steilen Hänge laden zum Snowtubing und Ski-Abfahren ein. Im Sommer fordert das Downhillfahren mutige Mountainbiker heraus. Einen Blick in die Welt unter dem Wald erlaubt das Schaubergwerk „Morassina“ in Schmiedefeld. Neben Tourismus und Forstwirtschaft hat die Glasherstellung eine lange Tradition im Thüringer Wald. Die Glasbläserkunst wird in vielen kleinen Handwerksbetrieben gepflegt, ein Riese am Weltmarkt ist das 1622 in Piesau gegründete Unternehmen Heinz-Glas.

Der gebürtige Rudolstädter Christoph Stephan machte beim heimischen SV 1883 Schwarz a seine ersten Schritte auf Skiern, später startete er bei Olympia.

## 1 Milliarde

Glasflakons stellt Heinz-Glas jährlich her. Das Traditionsunternehmen beschäftigt an 15 Standorten in 12 Ländern rund 3.000 Mitarbeiter. Etwa jedes dritte Parfümfläschchen weltweit stammt von Heinz-Glas.





Grünes Band



Kinder lernen im Naturpark



Haus des Volkes Probstzella

# 1.400

Kilometer misst das Grüne Band, die ehemalige innerdeutsche Grenze. Über die Jahre ihrer Existenz wurde das Gebiet zum Refugium für seltene Pflanzen und Tiere.

# Thüringer Schiefergebirge

Das Thüringer Schiefergebirge ist eine Region, die fest in alten Traditionen verwurzelt ist. Über Jahrhunderte hat der Schieferbergbau das Landschaftsbild mit schiefergedeckten Ortschaften und hohen Gesteinshalden geprägt. Die Geschichte lässt sich am besten im Thüringer Schieferpark Lehesten mit seinem Göpelschacht erkunden. Das Grüne Band Europas verbindet heute auf dem ehemaligen Grenzstreifen Thüringen und Franken, dort wo früher der Eiserne Vorhang historische Verbindungen zwischen Ost und West trennte. Im Haus des Volkes in Probstzella, dem größten Bauhausdenkmal Thüringens, ist dem Grünen Band eine Ausstellung gewidmet. Das Hotel ist gleichzeitig lebendiges Zeugnis des Bauhauses. Der Rennsteig, Deutschlands bekanntester und beliebtester Höhenwanderweg, kreuzt hier erneut den Landkreis. Er ist ideal zum Wandern und im Winter zum Skilaufen in herrlicher Landschaft. Die Schätze unserer Natur werden durch den Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale mit dem Naturparkhaus in Leutenberg bewahrt und gleichzeitig touristisch nutzbar gemacht.



Stolze Schlösser wie die Friedensburg in Leutenberg und das von den berühmten „Pappenheimern“ zur Residenz ausgebaute Schloss Wespenstein in Gräfenthal erinnern an die Zeit, als Ritter und Burgfräulein hier wohnten. Heute entstehen mit Unterstützung der Gräfenthaler Kunststofftechnik die Ritterwelten aus Plastik – das Unternehmen ist unter anderem für den Spielzeughersteller Playmobil tätig. Innovation und der Wille zum Erfolg ließ zwei Unternehmen aus Leutenberg zu weltweit erfolgreichen Zulieferern der Automobilindustrie werden. Die BluechemGroup ist in 28 Jahren mit ihren chemisch-technischen Produkten zu einer Unternehmensgruppe mit Partnern in über 100 Ländern geworden. Die Firma Rameder hat dank cleverer Marketingstrategie den Internethandel mit Autoteilen in Schwung gebracht. Bereits seit 1965 wurden in Lehesten Leiterplatten für die Raumfahrt und Unterhaltungselektronik produziert. Heute werden unter dem Dach der japanischen Sumida-Gruppe komplette elektronische Baugruppen, Geräte und Systeme (EMS) hergestellt. Doch auch klassische Handwerkskunst wird hier gepflegt. Entlang der Thüringer Porzellanstraße schaffen zahlreiche Betriebe Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus dem „weißen Gold“.

## 2.388 PS

sponsert die BluechemGroup aus Leutenberg in verschiedenen Motorsportdisziplinen vom Formel 1 Flitzer aus dem Sauber-Rennstall über die GT Masters und Motocross. Hier im Landkreis werden die „Saalfelder Feengrotten Classics“ für Oldtimer unterstützt.





800.000

Tonnen Stahl werden im Stahlwerk Thüringen jährlich produziert und an Händler in mehr als 60 Ländern geliefert. Das Qualitätsprodukt made in Thüringen wird bei extremen Bedingungen eingesetzt, unter anderem auf Bohrinseln.

# Bergbau & Stahl



Kirche in Bucha



Kulturpalast Unterwellenborn

Bergbau und Stahl prägen seit langem die Region um Kamsdorf und Unterwellenborn. Während der Bergbau auf eine jahrhundertealte Tradition zurückblickt, an die heute das Besucherbergwerk in Kamsdorf erinnert, beginnt die Geschichte der Stahlproduktion 1872. Aus der Hüttenanlage der Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte wird nach und nach ein modernes Stahlwerk, im Volksmund heute noch liebevoll als Maxhütte bezeichnet. Die Schwerindustrie bringt der Region Arbeitsplätze und Wohlstand, der sich nicht nur im prachtvollen Kulturpalast Unterwellenborn widerspiegelt. Ein Verein kämpft seit einiger Zeit für die Rettung und Wiederbelebung dieses einzigartigen kulturellen Zeugnisses. Rund um das Stahlwerk sind innovative Metall- und Maschinenbaubetriebe angesiedelt, die sich erfolgreich am Markt behaupten, sei es im Stahlbau oder als Zulieferer der Autoindustrie.

## 100 Prozent

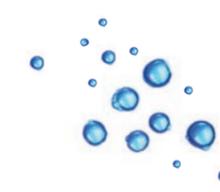
Recycling: Anfangs kam das Erz für die Stahlproduktion aus dem Kamsdorfer Revier. Heute liefert recycelter Schrott aus einem 200-Kilometer-Umkreis den Rohstoff für das Stahlwerk Thüringen.



# Thüringer Meer

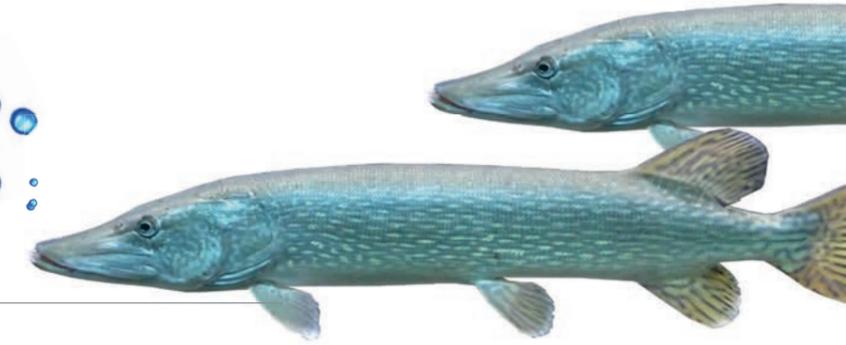
Der Lauf der Saale prägt die Region seit Jahrhunderten. In den 1930er Jahren wurde die Saale mehrfach aufgestaut, um die flussabwärts liegenden Orte besser vor Hochwasser zu schützen und gleichzeitig den Energiehunger der Industriegesellschaft zu stillen. So entstand ein riesiges Stauseegebiet, das heute als „Thüringer Meer“ beworben wird.

Die Hohenwartetalsperre ist Teil der 80 Kilometer langen Saalekaskade, dem größten zusammenhängenden Stauseesystem Deutschlands.



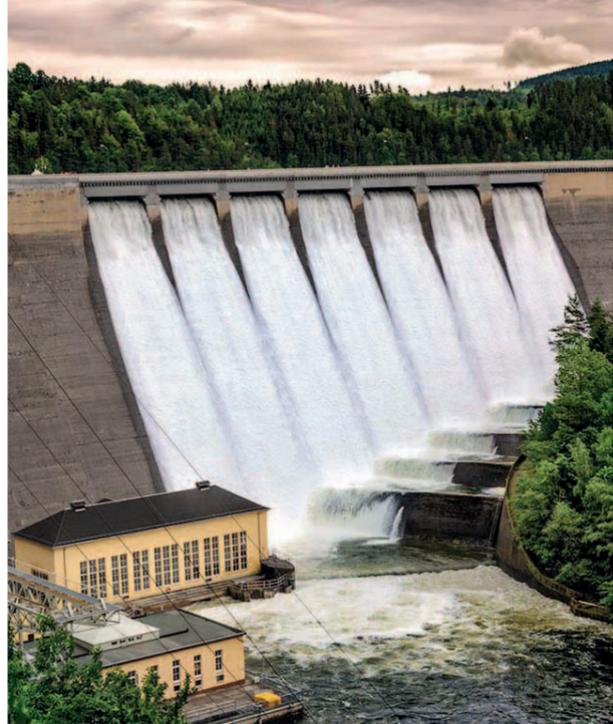
## 182 Millionen

Kubikmeter Wasser umfasst die Hohenwartetalsperre – sie ist damit die viertgrößte Talsperre Deutschlands.



Es ist die Vielseitigkeit des Hohenwarte-Stausees, die ihn besonders für Touristen attraktiv macht. So erinnert ein Ausblick an norwegische Fjorde, ein anderer an die berühmte Saarschleife. Die Sportmöglichkeiten über und unter der Wasseroberfläche sind hervorragend. Angeln, Baden, Segeln, Surfen oder Wasserskifahren sind bei Besuchern ebenso beliebt wie das Tauchen. Beschaulicher lässt sich der See mit einem Ausflugsschiff befahren. Auf dem Hohenwarte Stausee Weg als Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ kann man die Region zu Fuß erkunden. Eine kommunale Arbeitsgemeinschaft setzt weitere Ideen um, damit das touristische Potenzial unseres Meeres gestärkt wird. Die Sperrmauer in Hohenwarte wird demnach künftig zentraler Ankunftsort mit Informationszentrum, die Alterbucht wird wassersportlicher Schwerpunkt.





443.305

Übernachtungen wurden im Jahr 2014 im Landkreis registriert, davon 9.428 durch internationale Gäste.

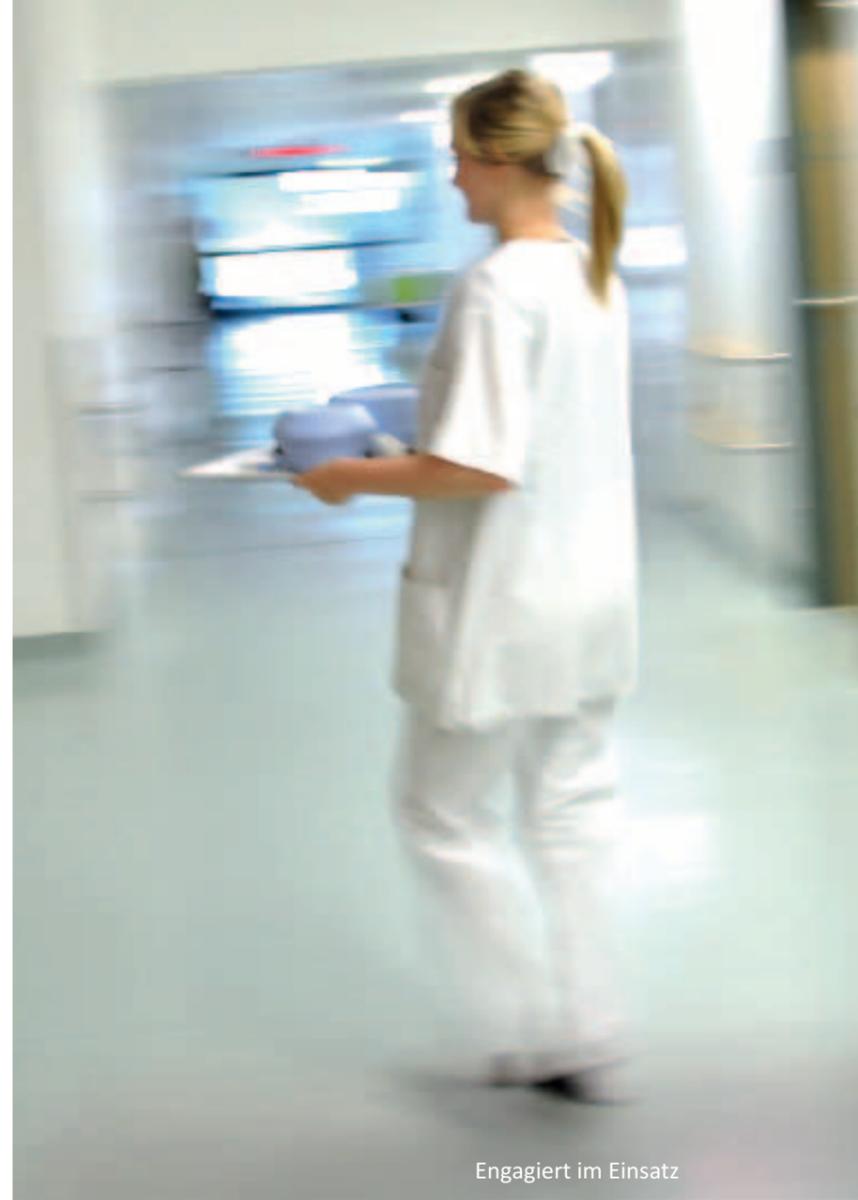
Die Burg Könitz, auch Schloss Könitz genannt, wurde um 800 als Holzburg erbaut und 1125 erstmals urkundlich erwähnt. Das Gebäude mit bewegter Geschichte erlebte zahlreiche Nutzungen, u. a. als Adelsresidenz, Quartier im 30-jährigen Krieg und Pflegeheim. 1951 vollständig durch einen Brand zerstört, wurde es schließlich wieder aufgebaut. Heute befindet es sich in Privatbesitz.



Thüringen-Kliniken in Saalfeld



Saalfeld-Rudolstadt ist ein Landkreis für Jung und Alt. Jährlich erblicken rund 950 Babys in den Kreißsälen der Thüringen-Kliniken das Licht der Welt. Beim Aufwachsen finden sie in einem der vielen Kindergärten liebevolle Betreuung, wenn Mutti und Vati arbeiten gehen. An den sehr gut ausgestatteten Schulen wird die Basis für eine erfolgreiche Karriere geschaffen. Dass es berufliche Perspektiven in interessanten Unternehmen in der Region gibt, haben die vorherigen Seiten gezeigt. Doch auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bietet der Landkreis eine Fülle von Aktivitäten – die Seniorentheatergruppe „Die Entfalter“ ist nur eines von vielen Beispielen. Wer im fortgeschrittenen Alter auf Hilfe angewiesen ist, findet Unterstützung von ehrenamtlichen Seniorenbegleitern oder von hauptamtlichen Helfern. Viele Anbieter haben moderne Wohnanlagen für Senioren geschaffen, die beides leisten: Selbstbestimmtes Wohnen, so lange es möglich ist, und professionelle Hilfe, wenn sie nötig wird. All das macht Saalfeld-Rudolstadt zu einem Landkreis, in dem der Mensch zählt – und der Lust auf Zukunft in der Heimat macht.



Engagiert im Einsatz



Seniorentheatergruppe „Die Entfalter“



Rettung im Notfall

2.635

aktive Mitglieder engagieren sich bei den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis und leisten unzählige ehrenamtliche Stunden, um im Einsatz Menschenleben zu retten.





„Getting Tough“, Rudolstadt



Rudolstadt-Festival



Schwarzatalblick



Sommertheater



Bauernhäuser, Rudolstadt

## Bildnachweis

**Titelseite:** Rotes Laub, Schmetterling, Mädchen - C. Dudkowiak; Applaus - A. Stemplewitz; Luisenturm, Stauseeregenbogen, Heidecksburg, Landschaft - A. Kachold; Junge mit Seifenblasen - O. Jentsch; Rathaus Saalfeld - M. Miltzow; **Umschlagseite innen und Einleitung:** Rokokosaal - A. Kreher; Portraitbilder Landrat Marko Wolfram - R. Kallenbach; **Saalfeld: (4-5)** Saalfelder Markt, Stadtgarde, Alte Apotheke - A. Kachold; Feen - M. F. Schmidt; **(6-7)** Marco-Polo-Schule - P. Lahann; Märchengrotte - SFTG; Oberes Tor - A. Kachold, Schloß - C. Dudkowiak; Schokolade - P. Lahann; **(8-9)** Saugbagger - RSP Saalfeld; C-Klasse - Mercedes-Benz; Samag Maschine, Sperklinkenrad - Samag; Leiterplatten - Epsa; Braukessel - P. Lahann, Bierflasche - Saalfelder Brauhaus; **(10-11)** Saalfeld-Titans - A. Kachold; Fechterin - A. Langen, Orchester - P. Lahann, Springende Kinder - A. Kreher; Geige - Rainer Sturm\_pixelio; **Rudolstadt: (12-13)** Heidecksburg - A. Kachold; Schiller - C. Dudkowiak; Faust - Brachwitz/Theater Rudolstadt; Orchester - Theater Rudolstadt; Miniatur-Damen - U. Fischer; **(14-15)** Heidecksburg TFF, Riesenrad - A. Stemplewitz; Taucher - A. Stedler; Schillerhaus - C. Dudkowiak; Porzellanfiguren - P. Lahann; **(16-17)** Industriegebiet Schwarzta - Wifag/LEG; Firmengebäude Sandoz - Sandoz AG; Industrieanlage Papierfabrik - Adolf Jass GmbH; Herzgutprodukte - A. Kranert; Jüdisches Museum - Jüdisches Museum Berlin, J. Ziehe; **Von Remda bis zum Saaletal: (18-19)** Liebhabertheater Schloss Kochberg - M. Schuck; Schloss Kochberg - A. Kachold; Wiesenlandschaft Hexengrund - I. Krauß; Kirche Weißbach - Picasa; Altarfigur - A. Kreher; **(20-21)** Wiese - C. Kreher; Kühe - Margot-Kessler\_pixelio; Ganztagschule Uhlstädt - I. Krauß, Anflößen - Flößerverein Uhlstädt e. V.; Kirchenruine Töpfersdorf - H. Ahnert; Skulptur Schwarzspecht - A. Hergeth; **Bad Blankenburg: (22-23)** Lavendelwiese - M. Pihan; Spielendes Kind - A. Kreher; Markt Bad Blankenburg - C. Dudkowiak; Kurpark - G. Pfanstiel; Kindergarten „Fröbelhaus“ - C. Dudkowiak, Burg Greifenstein - A. Kachold; Falke - Marcus Brauer\_pixelio **(24-25)** Fröbelportrailithografie - Archiv Friedrich-Fröbel-Museum; Faltspiele in Kugel, Origami in Walze, Legespiel in Würfel - A. Kreher; Briefmarke - P. Lahann; Fröbelmuseum - A. Kreher; **(26)** Meissner Kran im Einsatz - Meissner-Krane, Sportschule - M. Pihan; Raststätte - Tischlerei Jahn; Handballer - M. Fleischhauer; **Schwarzatal: (27)** Strudeltöpfe - Archiv LRA; **(28-29)** 2 x Haflinger auf Wiese - A. Kachold; Mountainbiker - P. Scholz; Talstation Bergbahn - Allianz pro Schiene/A. Taubert.com; Fröbelhaus - Archiv LRA; Kuemmerling - P. Lahann; **Fürstliche Erlebniswelten: (30-31)** Luftbild Schloss Schwarzburg - Stiftung Th. Schlösser und Gärten, Ralf Kruse & Thomas Seidel GbR;

Zeughaus, Rüstung - A. Kreher; Ebert in Schwarzburg - Archiv Thür. Landesmuseum Heidecksburg; Animation Schloss innen - Tectum Hille – Kobelt; **Königsee-Rottenbach: (32-33)** Rathaus Königsee, Kirchturn Königsee, Blick über Königsee - C. Dudkowiak; **(34-35)** Klosterkirchenruine Paulinzella - A. Kachold; Photovoltaikanlage - A. Kreher; Königsee Implantate - C. Dudkowiak; Handbikes - M. Milic; Bohrer - Werkö; **Thüringer Wald: (36-37)** Winterlandschaft, Holzscheibe - A. Kachold; Skifahrer - Christoph Stephan; Produktion Heinz-Glas Piesau - P. Lahann; Viadukt Lichte - A. Kreher; **Thüringer Schiefergebirge: (38-39)** Göpelschachtanlage - A. Kachold; Grünes Band, Naturführer - Regionalverbund Thüringer Wald e. V. A. Hub; Haus des Volkes - D. Nagel; Ritter - ©PLAYMOBIL/geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG.; Feuersalamander - S. Rath, VDN; **(40-41)** Formel-1-Rennwagen - Sauber F 1 Team; Sumida Lehesten - Sumida; Leutenberg, Altvaterturm Lehesten - A. Kachold; **Bergbau und Stahl: (42-43)** Stahlwalzstraße - J. Simanowski; Bergarbeiter, Lore - C. Dudkowiak; Kirche Bucha, Kulturpalast - A. Kachold; **Thüringer Meer: (44-45)** Staumauer, Segelschiff - A. Kachold; Wassertropfen - Freni\_pixelio; Fisch - kretamaris\_pixelio **(46-47)** Staumauer überlaufend, Stausee in Flammen, Wasserskifahrer, Burg Könitz - A. Kachold; Wasserwandern - SFTG; Boot an Steg - A. Kreher; **Soziales Engagement: (48-49)** Thüringen Klinik - Th. Müller; Helicopter - S. Breidt; Theaterprojekt „Die Entfalter“ - L. Stern; Hydrant - Andreas Dengs\_pixelio; Schwester - JMG\_pixelio; Schuh - Alexandra H.\_pixelio; Storch - Sven Richter\_pixelio; **Impressum und Bildnachweis: (50-51)** Getting Tough, Sommertheater - P. Scholz; Sängerin TFF - S. Hauptmann; Ausblick - A. Kreher; Bauernhäuser - A. Kachold; Richtersche Villa - S. Lübcke; **Rückseite:** Himmelswiese - TLDA Streitberger.

Richtersche Villa, Rudolstadt  
Sitz der Firma Zeilenwert,  
die auf E-Books spezialisiert ist.



## Touristische Ansprechpartner

### Thüringer Tourismus GmbH

Willy-Brandt-Platz 1  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361 37420  
www.thueringen-entdecken.de

### Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

Zellaer Markt 1  
98544 Zella-Mehlis  
Tel.: 03682 4776920  
www.thueringer-wald.com

### Tourismus Region Rennsteig-Schwarzatal e. V. c/o Tourist- und Service-Center Bad Blankenburg

Bahnhofstraße 23  
07422 Bad Blankenburg  
Tel.: 036741 2667  
www.rennsteig-schwarzatal.de

### Tourismusverein Rennsteig/Saaleland e. V. c/o Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH

Feengrottenweg 2  
07318 Saalfeld  
Tel.: 03671 55040  
www.rennsteig-saaleland.de

### Tourist-Information Rudolstadt

Markt 5  
07407 Rudolstadt  
Tel.: 03672 486440  
www.rudolstadt.de

## Impressum

### Herausgeber:

**Landkreis Saalfeld-Rudolstadt**  
Copyright 2015  
Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt  
Presse- und Kulturamt  
Schloßstraße 24, 07318 Saalfeld  
Tel.: 03671 823209  
presse@kreis-slf.de  
www.kreis-slf.de  
www.facebook.com/landkreis  
saalfeldrudolstadt

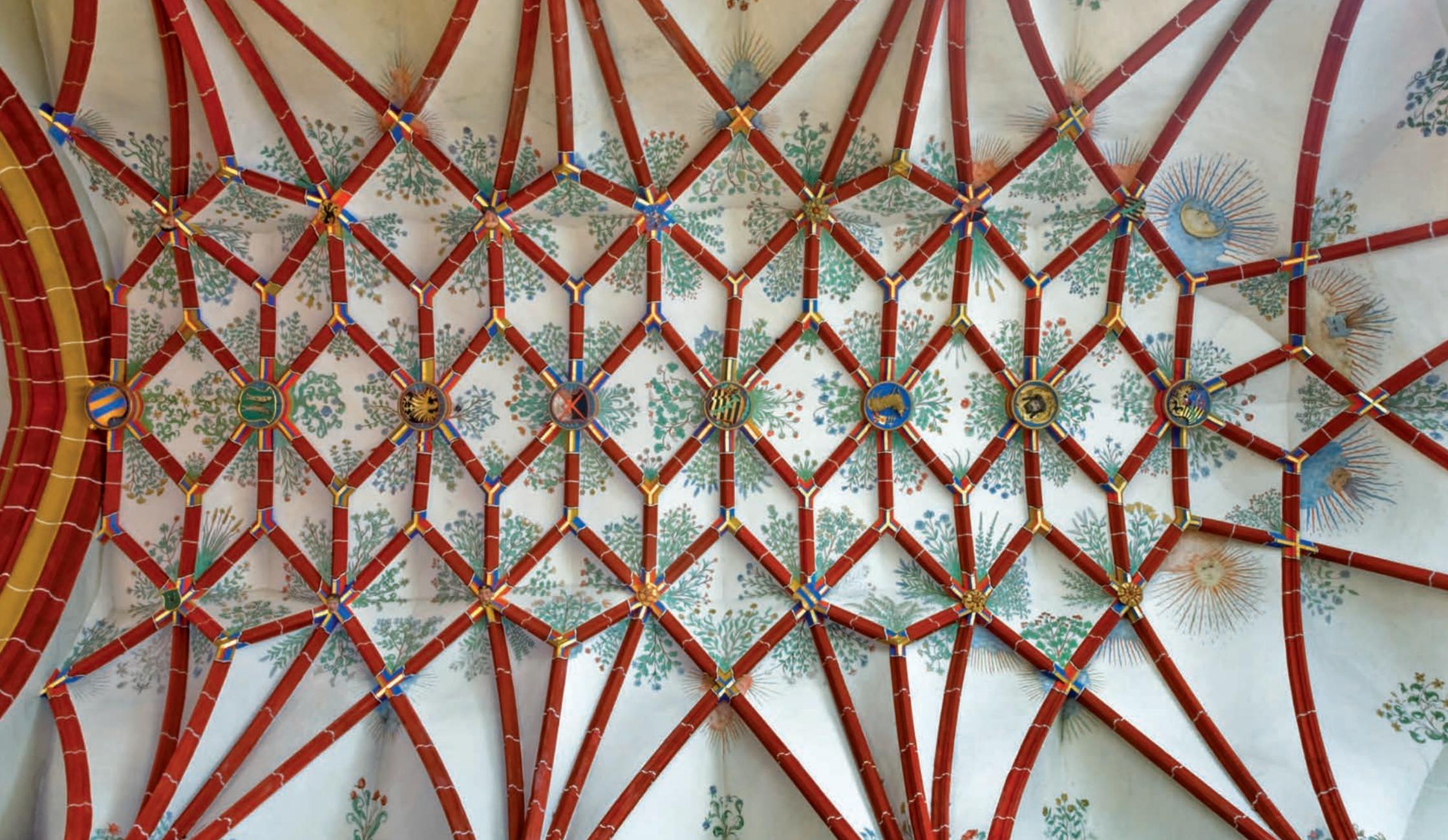
### Gestaltung: Text/Redaktion:

Carolin Dudkowiak  
Peter Lahann  
Susanne Spindler

### Druck:

SDC Satz+Druck Centrum  
Saalfeld GmbH  
Am Cröstener Weg 4  
07318 Saalfeld

Landkreis   
**Saalfeld-Rudolstadt**



# 80 Pflanzen

aus dem Deckengemälde der Saalfelder Johanneskirche konnten botanisch bestimmt werden.  
Mit mehr als 200 Pflanzen ist die „Himmelswiese“ die umfangreichste Pflanzen darstellende Deckenmalerei der Spätgotik im deutschsprachigen Raum. Sie stammt aus dem 16. Jahrhundert.

[www.kreis-slf.de](http://www.kreis-slf.de)